

Die ewige Jagd nach der goldenen 1+ oder den göttlichen 15 Punkten

Beitrag von „BlackandGold“ vom 29. Januar 2022 01:45

Zitat von CDL

Wenn der zuvor schwache Schüler entsprechend lernt, seine Lücken schließt, sich den neuen Stoff erschließt: Natürlich hat er dann die Möglichkeit die volle Punktzahl zu erreichen. Wer dauerhaft zu wenig macht wird nicht mit einmalig ein bissel lernen plötzlich eine 1,0/15 Punkte erzielen bei einer vernünftig konzipierten [Klassenarbeit](#). Das gilt aber auch schon vor der Oberstufe: Wer die Vokabeln in Klasse 5/6/7/8/9 nicht lernt wird eben in Klasse 10 (und folgend) keine Bestnoten in den Fremdsprachen schriftlich wie mündlich erzielen können, wer relevante Fachbegriffe und Fachkonzepte in den Gesellschaftswissenschaften in Unter- oder Mittelstufe mangels aktiver Mitwirkung nie wirklich durchdringt oder lernt, hat in der Mittel- und Oberstufe relevante Lücken, die nicht mal eben mit etwas punktellem Bulimilernen geschlossen werden können, usw.

Das geht mMn sogar noch weiter: Mein miserabler Chemieunterricht in der Mittelstufe, gepaart mit einem nicht vorhandenen Chemieunterricht in der Oberstufe, hat dazu geführt, dass einzelne Grundlagen-Lücken erst im Referendariat, als ich diese Grundlagen *unterrichten* musste, aufgeholt wurden. Denn nicht jede Grundlage wird im Studium nochmal durchgekaut.

Inhaltlich waren das insbesondere die Begriffe aus der 7. und 8. Klasse, aber auch Teile der 9. Klasse, nämlich verschiedene Stoffmischungen, sowas wie das Verbrennungsdreieck und tatsächlich die einfachen Erklärungen zu Molekülbindungen.